

## Krebs in Deutschland – Daten und Fakten

- Die deutsche Bezeichnung „Krebs“ stammt aus dem Altgriechischen, in dem durch „karkínos“ sowohl das Tier als auch die Krankheit benannt wird.<sup>1</sup>
- Krebs ist keine einheitliche Erkrankung, sondern vielmehr ein Sammelbegriff für eine Vielzahl verwandter Krankheiten, die sich erheblich in ihrer Pathologie unterscheiden können.
- Krebs ist die in Deutschland am meisten gefürchtete Erkrankung.<sup>2</sup>
- Krebs ist in Deutschland nach den Herz-Kreislauf-Erkrankungen die zweithäufigste Todesursache. Jeder zweite Mann und jede zweite Frau erkranken im Laufe ihres Lebens an Krebs.
- Die absolute Zahl an Neuerkrankungen hat sich seit Anfang der 1970er-Jahre fast verdoppelt. Ursachen sind die Alterung der Bevölkerung, bessere Diagnostik und veränderter Lebensstil.<sup>3</sup>
- Seit Anfang der 1990er-Jahre ist ein Rückgang der Krebssterblichkeit zu verzeichnen, der mit zur gestiegenen Lebenserwartung in Deutschland beiträgt.<sup>4</sup>
- Derzeit ist die häufigste Krebserkrankung bei Männern Prostatakrebs, gefolgt von Lungen- und Darmkrebs. Bei Frauen ist die häufigste Krebserkrankung Brustkrebs, gefolgt von Darm- und Lungenkrebs.<sup>5</sup>
- 97 Prozent der Deutschen halten Krebsforschung für wichtig. 67 Prozent würden die Forschung durch Studienteilnahme oder Datenbereitstellung unterstützen.<sup>6</sup>
- 165.000 Neuerkrankungen pro Jahr könnten in Deutschland bei entsprechender Lebensführung verhindert werden. Dazu gehören Nichtrauchen, ausgewogene Ernährung, wenig Alkohol, ausreichend Bewegung und ein umfassender Sonnenschutz.<sup>7</sup>
- Rauchen ist bundesweit für etwa jeden fünften Krebsfall verantwortlich.<sup>8</sup> Bei Lungen-, Rachen-, Speiseröhren- und Blasenkrebs ist der Anteil noch viel höher. Außerdem endet Lungenkrebs häufig tödlich.
- 180.000 Krebsfälle hat das Darmkrebs-Screening allein in den ersten zehn Jahren verhindert (2003 bis 2012). Zudem wurden rund 40.000 Krebsfälle früher entdeckt und waren dadurch besser behandelbar.<sup>9</sup>
- Über 80 Prozent der Deutschen kennen die Angebote der Krankenkassen zur Krebsfrüherkennung, aber nur etwa 67 Prozent der Frauen und 40 Prozent der Männer nehmen Krebsfrüherkennungsuntersuchungen in Anspruch.<sup>10</sup>
- Das Überleben hängt vielfach vom Zeitpunkt der Entdeckung einer Krebserkrankung ab. Je früher Krebs erkannt und die oder der Betroffene einer qualifizierten Behandlung zugeführt wird, desto größer ist die Aussicht auf einen Heilerfolg.

<sup>1</sup> Johannes Steudel: Woher kommt der Name Krebs? In: Deutsche Medizinische Wochenschrift 78, 1953, S. 1574.

<sup>2</sup> Bevölkerungsbefragung „Personalisierte Medizin“, PricewaterhouseCoopers, Februar 2018.

<sup>3</sup> Bericht zum Krebsgeschehen in Deutschland 2016, Robert Koch-Institut, Seite 24.

<sup>4</sup> Bericht zum Krebsgeschehen in Deutschland 2016, Robert Koch-Institut, Seite 22.

<sup>5</sup> Bericht zum Krebsgeschehen in Deutschland 2016, Robert Koch-Institut, Seite 21.

<sup>6</sup> Bevölkerungsbefragung „Personalisierte Medizin“ PricewaterhouseCoopers, Februar 2018.

<sup>7</sup> Zahlen zur Krebslast in Deutschland, Deutsches Ärzteblatt Int 2018; 115 (35–36): 569–70; DOI: 10.3238/arztebl.2018.0569.

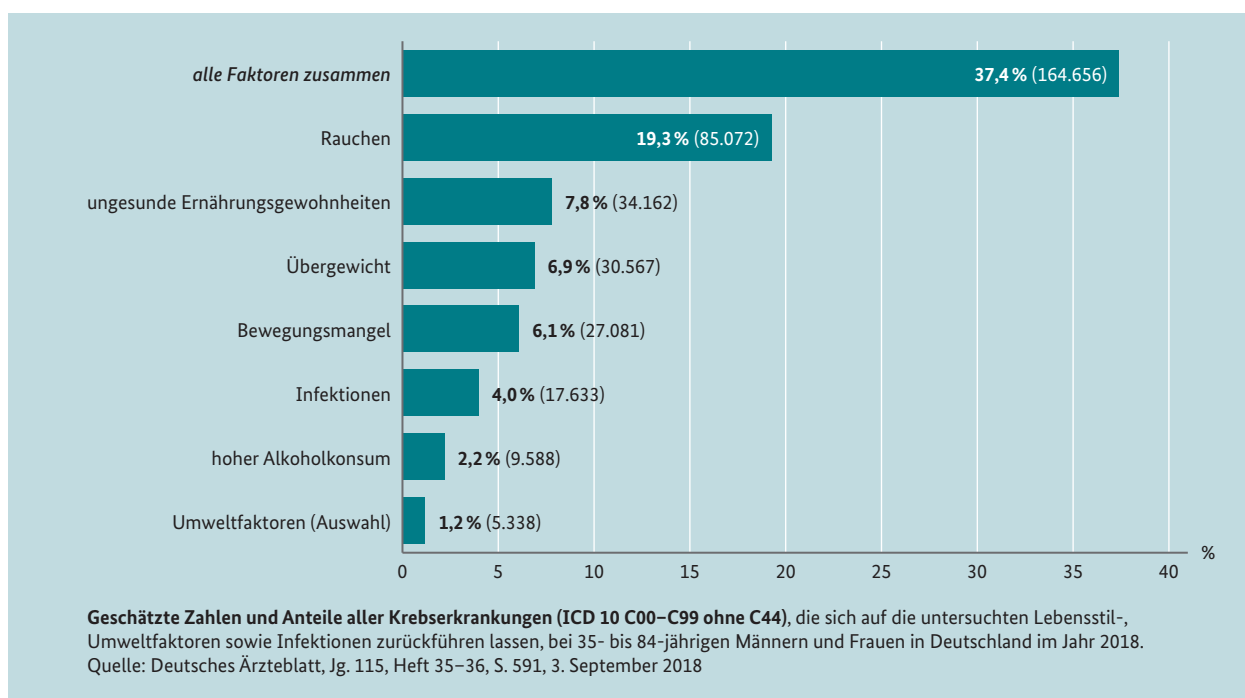
<sup>8</sup> Bericht zum Krebsgeschehen in Deutschland 2016, Robert Koch-Institut, Seite 175.

<sup>9</sup> Brenner et al.: Prevention, Early Detection, and Overdiagnosis of Colorectal Cancer Within 10 Years of Screening Colonoscopy in Germany. Clinical Gastroenterology and Hepatology 2014, DOI: 10.1016/j.cgh.2014.08.036.

<sup>10</sup> Bericht zum Krebsgeschehen in Deutschland 2016, Robert Koch-Institut, Seite 219.



## Geschätzte Zahlen und Anteile aller Krebserkrankungen



## Das gesetzliche Krebsfrüherkennungsprogramm

**ab 45**  
einmal jährlich

Abtasten der Prostata

Untersuchung der Geschlechtsorgane und Lymphknoten in der Leiste

**50–69**  
alle 2 Jahre

Mammografie-Screening

**ab 50**  
einmal jährlich

Test auf okkultes Blut im Stuhl

Gebärmutterhalskrebs-Früherkennung

**ab 20–34**  
einmal jährlich  
Pap-Test

**ab 35**  
alle 2 Jahre

Hautkrebsscreening

Inspektion des gesamten Körpers

**ab 30**  
einmal jährlich

Abtasten der Brüste und Achselhöhlen

**ab 35**  
alle 3 Jahre  
Kombinationstest (HPV- und Pap-Test)

**für alle**  
jährlich

Untersuchung der äußeren und inneren Geschlechtsorgane

**ab 50**  
Wiederholung nach 10 Jahren

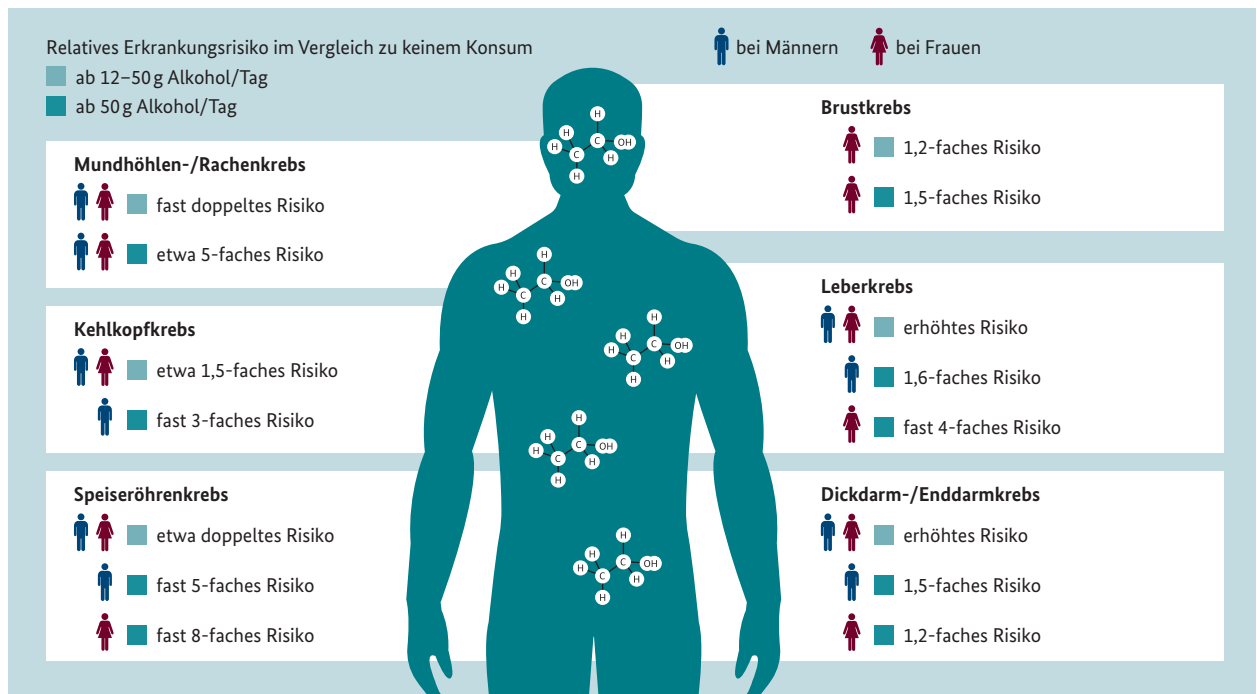
Darmspiegelung

**ab 55**

Angebote zur Krebsfrüherkennung für Männer und Frauen in Deutschland © Krebsinformationsdienst, Deutsches Krebsforschungszentrum  
Quelle: Gebärmutterhalskrebs-Früherkennung Angebot der gesetzlichen Krankenversicherung, Gemeinsamer Bundesausschuss



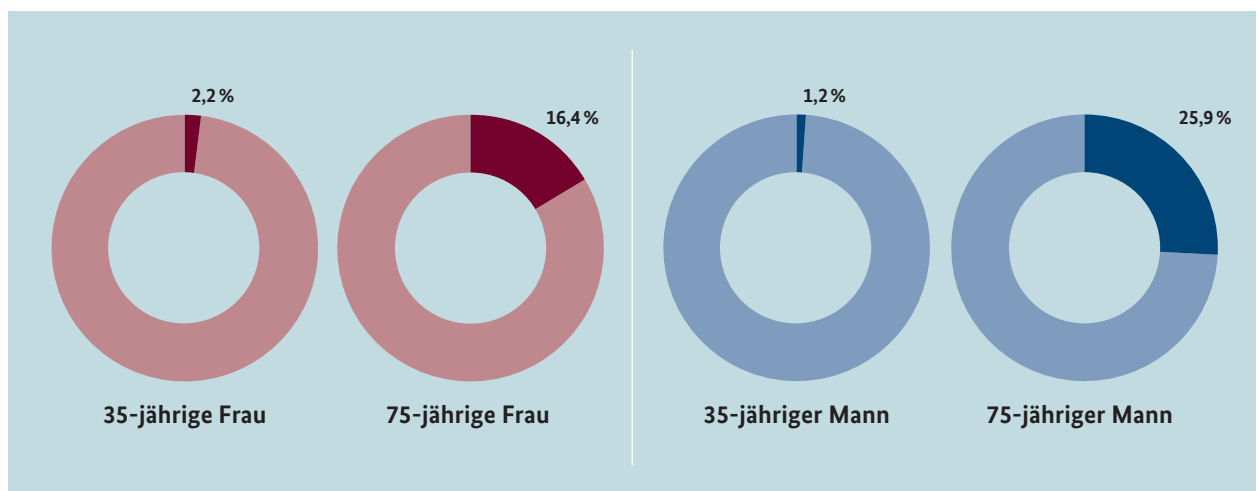
## Relative Häufigkeit, an Krebs zu erkranken bei regelmäßigem Alkoholkonsum



Durch Alkoholkonsum begünstigte Krebsarten und relative Erkrankungsrisiken für diese Krebsarten für Männer und Frauen bei erhöhtem und hohem Alkoholkonsum im Vergleich zu keinem Konsum.

Quelle: Alkoholatlas Deutschland 2017, [https://www.dkfz.de/de/tabakkontrolle/download/Publikationen/sonstVeroeffentlichungen/Alkoholatlas-Deutschland-2017\\_Auf-einen-Blick.pdf](https://www.dkfz.de/de/tabakkontrolle/download/Publikationen/sonstVeroeffentlichungen/Alkoholatlas-Deutschland-2017_Auf-einen-Blick.pdf)

## Risiko, in den nächsten zehn Jahren an Krebs zu erkranken



Quelle: Krebs in Deutschland für 2015/2016 (Seite 22); [https://www.krebsdaten.de/Krebs/DE/Content/Publikationen/Krebs\\_in\\_Deutschland/kid\\_2019/krebs\\_in\\_deutschland\\_2019.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.krebsdaten.de/Krebs/DE/Content/Publikationen/Krebs_in_Deutschland/kid_2019/krebs_in_deutschland_2019.pdf?__blob=publicationFile)